

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 37.

Neuenbürg, Donnerstag den 26. März

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amthliches.

Königl. Oberamtsgericht Neuenbürg.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Louis Reule, Bierbrauers in Wildbad wird die Schuldenliquidation am

Donnerstag den 28. Mai d. Js.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Wildbad vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceße gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Dienstag, den 26. Mai 1874

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhause in Wildbad vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forde-

rungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 14. März 1874.

Königl. Oberamtsgericht.

Römer.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des gestorbenen Ludwig Friedrich Merkle, gew. Tagelöhners in Dennach wird die Schuldenliquidation am Montag, den 8. Juni 1874

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Dennach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpandsgläubiger welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceße gebunden. Auch

werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag den 1. Juni d. Js.,

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Dennach vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 23. März 1874.

Königl. Oberamtsgericht.

Römer.

Neuenbürg.

Herr Amtmann Baum in Heidenheim hat die Bau- & Feuerpolizeigesetze als Instruction für Feuerhauer zusammengestellt, verschiedene Formularien zu Protokollen und Gesuchen in Baufachen angehängt, und das Ganze mit einem ausführlichen Sachregister versehen. Preis 1 fl. 30 kr.

Etwaige Bestellungen hierauf können binnen 8 Tagen bei dem Oberamte gemacht werden.

Den 23. März 1874.

R. Oberamt.

Gaupp.

Die Kleinkinderschule sucht ein passend gelegenes, zum Spielplatz geeignetes kleineres Gartenstück zu mieten. Diejenigen, welche ein solches abzugeben in der Lage und geneigt sind, wollen in Bälde mit einem der Unterzeichneten in's Bernehmen treten.

Neuenbürg, 25. März 1874.

Stadtpfarrer

Stadtschultheiß

Leopold.

Wesinger.



### Forstbezirk Mittelberg. Holz-Versteigerung.

Aus Domänenwald Oberklosterwald  
versteigern wir mit Borgfrist bis 1. No-  
vember d. J. am

**Montag den 30. März d. J.**

166 tannene Sägstämme, 203 dto. Bau-  
stämme, 244 Stier buchenes u. tannenes  
Scheit- und Prügelholz nebst 925 Wellen.  
Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr  
in der Marzeller Mühle.

Domänenwaldhüter Kunz in Schielberg  
zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Ettlingen, 20. März 1874.

Großh. Bezirksforstei.  
Maier.

Neuenbürg.

### Garten- & Wiesen-Verkauf.

Auf den Antrag der Frau Speisewirth  
Eustauer's Wittwe kommen  
am Montag den 30. März d. J.

Nachmittags 5 Uhr

auf hiesigem Rathhause nochmals zum  
Ausschreibungs-Verkauf, der bei entsprechendem  
Ergebnis der letzte ist,

$\frac{1}{2}$  M. 46,5 A. Gemüsegarten und Baum-  
acker an der Pforzheimer Straße,  
neben A. Luz und Stadtpfleger Bleich;

angekauft um 400 fl.  
 $\frac{5}{8}$  M. 33,9 A. Wiese in der un-  
tern Neut; Anschlag 350 fl.

Den 24. März 1874.

Stadtschultheiß  
Wesinger.

Conweiler.

### Cannen-Stangen-Verkauf.

In hiesigem Gemeinwald kommen  
am Freitag den 27. d. M., Vorm. 11 Uhr  
auf dem Rathhause zum Verkauf

10 Stk. 12. Klasse,

7 " 10. "

9 " 9. "

165 " 8. "

1,635 " 7. "

1,745 " 6. "

900 " 5. "

655 " 4. "

1,190 " 3. " und

860 " 2. Klasse;

Bemerkung wird, daß der größte Theil  
rothtannene Waare ist, namentlich die Ho-  
pfenstangen.

Wozu Käufer einladet.

Den 23. März 1874.

Schultheißenamt.  
Faab.

Gräfenhausen.

### Stamm-, Klokholz- und Stangen-Verkauf.

Montag den 30. März aus dem Ge-  
meinwald

2554 Stk. Bohnensteden,

4796 " Nebpfähle,

1182 " Baumpfähle,

759 " größere Baumpfähle,

444 " Hopfenstangen,

445 " größere Hopfenstangen,

200 " Feldstangen,

51 " Gerüststangen,

70 " Baustangen,

23 " größere Baustangen,

am Dienstag den 31. März  
177 Stk. Stamm- und Klokholz.  
Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr  
beim Rathhause.

Den 23. März 1874.

Schultheißenamt.  
Glauner.

### Tagesordnung der Schöffengerichtssitzung am Freitag, den 27. März 1874.

Vormittags 9 Uhr

Rechtssache zwischen

1. Catharine Vott von Salmbach und  
Gen. M. und  
Gottfried König, Holzhauer von Dobel,  
Bekl. Ansprüche aus unehel. Vaterschaft  
betr.

Untersuchungssachen gegen

2. Franz Erb von Ravensburg wegen  
Widerlegung.

3. Christian Bester von Birkenfeld we-  
gen Beleidigung.

4. Friedrich Kusterer von Schwarzen-  
berg wegen Beleidigung.

5. Gottlieb Kusterer von Salmbach we-  
gen Beleidigung.

6. Philipp Karcher von Neuweiler we-  
gen Diebstahls.

Vormittags 10 Uhr

Rechtssache zwischen

7. Wih. Langenbach, Wirth in Gerns-  
bach, M. und

Andreas Kübler, Postknecht in Herren-  
alb, Bekl. Forderung für Verzehrtes zc.  
betr.

Untersuchungssache gegen

8. Friedrich Schauble von Neusäß we-  
gen Widerlegung.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Dreiblättrigen & ewigen

### Kleesamen,

### Apfelschnitze,

türkische und fränkische

### Dwetschgen

und frisch gewässerte

### Stockfische

empfehl

Gustav Lustnauer.

Calmbach.

ca. 150 Ctr. Heu & Oehmd hat zu  
verkauft

Friedrich Barth,  
Holzhändler.

Calmbach.

### Stuttgarter-Pferde-Loose

bei

L. Barth.

### Lehrlinge-Gesuch.

In ein Ringgeschäft nach Pforzheim  
werden 6-8 geordnete Lehrlinge gesucht.  
Weitere Auskunft ertheilt

Fr. Bizer.

Engelsbrand.

300 fl. leicht gegen gesetzliche Sicher-  
heit aus

Jakob Oesslberger.

### Säger-Gesuch.

Ein tüchtiger mit guten Zeugnissen ver-  
sehener verheiratheter Säger, welcher dem  
Geschäfte selbstständig vorstehen und die Auf-  
sicht über die weitem Personen führen  
kann, findet gegen hohen Lohn in Balde  
eine Stelle, bei

M. Bürtle,

Comp.-Sägmühlebesitzer  
in Pforzheim.

Grunbach.

300 fl. Pflugschaftsgeld leicht gegen  
gesetzliche Sicherheit aus  
Jak. Friedr. Bötterle.

Neuenbürg.

300 fl. Pflugschaftsgeld werden sofort  
ausgeliehen von  
G. Lustnauer  
z. Sonne.

Neuenbürg.

Heu verkauft ca. 150 Ctr.

G. Lustnauer  
z. Sonne.

Neuenbürg.

### Bleiche-Empfehlung.

Die Versendung jeder Art von Bleich-  
Baaren zu der Bleiche nach Urach über  
nimmt auch dieses Jahr wieder

Ernst Martin.

Neuenbürg.

Wegen Mangel an Raum ist ein noch  
neuer Handkarren mittlerer Größe mit ei-  
fernen Achsen um annehmbaren Preis zu  
verkaufen, wo? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

### Gierfarbe

empfehl

L. Lustnauer.

### Kleesamen

in bester Qualität empfehl

L. Lustnauer.

Neuenbürg.

Recht italienische

### Reisbesen

empfehl

J. Bäuerle.

Neuenbürg.

Einen ordentlichen jungen Menschen  
der die Bäckerei erlernen will, findet ein  
Stelle bei

Jak. Reister.

Ein Baumacker in der Nähe der Stadt  
wird zu pachten gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Engelsbrand.

10 Rm. tannen Spalkholz hat zu ver-  
kaufen

Jobst. Schmauderer.

Bei Jak. Rech ist zu haben:

Reduktions-Tabellen

zur Umwandlung der Gulden und Kreuzer  
in Mark und Pfennige und umgekehrt.

Von

G. Heib, Deramitzgeometer.

Preis 12 fr.

# Illustrirte Frauen-Zeitung.

Als eine „Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungsblatt“ erscheint vom 1. Januar 1874 ab die obige Zeitung in jährlich 48 Nummern. Bekanntlich ist die „Modenwelt,“ die am 1. October 1865 begründet wurde und in elf Sprachen unter allen bestehenden Moden-Zeitungen die grösste Verbreitung gefunden hat, längst in allen Kreisen ein kaum noch entbehrlicher Rathgeber geworden. Wenn sich nun zu derselben ein Unterhaltungsblatt gesellte, dem es gelang, unter unseren Schriftstellern und Künstlern die hervorragendsten Kräfte zu gewinnen, so gestaltete sich daraus ein Journal, das von vornherein des allgemeinen Beifalls sicher war, um so mehr als der Preis ein verhältnissmässig niedriger ist.

Neben der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ erscheint im Uebrigen die „Modenwelt“ nach ihrer bisherigen Weise fort. Indem wir zum Abonnement auf die eine oder andere Zeitung hiermit einladen, verweisen wir zugleich auf nachstehende kurze Inhalts-Uebersicht.

## Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.  
Erscheint wöchentlich.

**Kleine Ausgabe.** Pro Quartal 25 Sgr.  
Jährlich:

- 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, wie bei der „Modenwelt.“
- 12 Beilagen mit Schnittmustern etc., wie bei der „Modenwelt.“
- 12 Grosse colorirte Modenkupfer.
- 24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

**Grosse Ausgabe.** Pro Quartal 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Jährlich, ausser Obigem:

noch 36 Grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volks-Trachten, wie bei der „Modenwelt.“

## Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.  
Erscheint alle vierzehn Tage.

**Ausgabe ohne Modenkupfer.** Pro Quartal 12½ Sgr.  
Jährlich:

- 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
- 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutasche etc.

**Ausgabe mit Modenkupfern.** Pro Quartal 1 Thlr. 5 Sgr.

Jährlich, ausser Obigem:

- 48 Grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volks-Trachten.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an;  
in Pforzheim Otto Riecker.

**Lahr, 15. März.** Bei der diesjährigen Prämienverloosung des Lahrer Hin- und Rückenden Boten für 1874 wurden folgende Gewinne gezogen: 300 Mark auf Nr. 541,630, 180 Mark auf Nr. 20,742, 150 Mark auf Nr. 335,161, 120 Mark auf Nr. 167,719, 105 Mark auf Nr. 286,303, 90 Mark auf Nr. 472,098, 75 Mark auf Nr. 653,485, 60 Mark auf Nr. 94,976, 30 Mark auf Nr. 8,527.

## Kronik.

### Deutschland.

**Berlin, 20. März.** Ueber die Einlösung der Thaler österreichischen Gepräges ist zur Zeit eine Beschlussfassung des Bundesraths nicht erfolgt. Soviel man vernimmt, wird ein Gesekentwurf ausgearbeitet, nach welchem die österreichischen Thaler, denen nach dem Münzvertrag vom 27. Jan. 1857 innerhalb der kontrahirenden Staaten unbeschränkte Gültigkeit gleich den deutschen Thalern beigelegt ist, auch hinsichtlich der Einlösung den deutschen Thalern gleich behandelt werden sollen.

**München, 17. März.** Unter den im Verkehr circulirenden deutschen Reichsgoldmünzen sind bereits mehrfache Opfer jener eigenthümlichen Industrie wahrzunehmen, welche die Münzen durch Beschneiden um einiges Gewicht zu erleichtern versteht. Während aber seither die Beschneidung an den Rändern bemerkbar war, wird sie jetzt

an den neuen Münzen auf der Reversseite unter dem Reichsadler vorgenommen, wo sie weniger beachtet zu werden pflegt.

**Pforzheim, 23. März.** Ein in der letzten Nacht in einem hiesigen Geschäftshause versuchter, ganz raffinirter Einbruchversuch, der noch rechtzeitig vereitelt wurde, mahnt Jedermann zur allergrössten Vorsicht bei Verschluss der Häuser u. s. w. (Pf. B.)

**Offenburg, 17. März.** Wie im ganzen Lande, sind auch in unserer Gegend die Fettviehpreise seit Wochen bedeutend gesunken und werden voraussichtlich bei der geringen Ausfuhr und der vorbandenen Geldklemme nicht schnell wieder in die Höhe gehen. Trotzdem halten die Metzger an ihren hohen Preisen fest, woüber im Publikum allgemeiner Unwillen herrscht. ½ Kilo Ochsenfleisch kostet 24 fr., Kuhfleisch 22 fr., Kalbfleisch 20 fr., Schweinefleisch 24 fr. — In dem benachbarten Willstätt haben einige Landwirthe, weil ihnen von Seiten der Metzger für Röhre zu wenig geboten wurde, selbst geschlachtet und ohne Verlust zu 16 und 17 fr. das Pfund ausgehauen.

### Württemberg.

**Bekanntmachung des Finanzministeriums, betreffend die Einlösung preussischer Landes-Goldmünzen.**

Nachdem rücksichtlich der Einlösung der im Gebiete des preussischen Staates ge-

prägten mit dem 1. April d. J. außer Kurs tretenden Landesgoldmünzen von dem K. preussischen Finanzministerium am 17. d. M. Bestimmung getroffen worden ist, wornach diese Goldmünzen nur bei preussischen Staatskassen zur Einlösung gebracht werden, so wird hiermit bekannt gemacht, daß auf Rechnung der württembergischen Staatskasse auch einige württembergische Landeskassen mit der Einlösung vom 1. April d. J. ab werden beauftragt werden, um den Besitzern derartiger Goldmünzen Gelegenheit zu geben, sie im Lande selbst unter den für Preußen ertheilten Bestimmungen zur Einlösung zu bringen. Die näheren Bestimmungen werden demnächst nachfolgen.

Stuttgart, den 21. März 1874.

Kenner.

### Die österreichischen Vereinsthaler.

Der Reichstagsabgeordnete für den V. württemb. Wahlkreis, Herr Staatsanwalt Lenz, schreibt an den „Schw. M.“: Die nach Art. 8 des zwischen den deutschen Zollvereinsstaaten und Oesterreich abgeschlossenen Münzvertrages vom 27. Janr. 1857 in Oesterreich ausgeprägten und bei uns umlaufenden Ein-Vereinsthaler- und Zwei-Vereinsthalerstücke sind im Gegenstz zu den mit ganz gleichem Silbergehalt, aber in Staaten des Deutschen Reiches ausgeprägten Vereinsthalern durch das Deutsche Münzgesetz vom 9. Juli 1873 mit einer vielleicht sehr bald eintretenden Entwerthung bedroht. Zur Zeit sind sie noch landesgesetzliches Zahlungsmittel und müssen nach Art. 3 des württembergischen Gesetzes vom 10. Februar 1858, betreffend die Ausführung des Münzvertrages vom 24. Januar 1857, bei allen Zahlungen gleich den eigenen Landesmünzen zum Werth von 1 fl. 45 kr. beziehungsweise 3 fl. 30 kr. angenommen werden. Mit Eintritt der Reichswährung, deren Zeitpunkt übrigens 3 Monate zuvor öffentlich zu verkündigen ist, (Art. 1 des Münzgesetzes) verlieren sie jedoch ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel, indem nach Art. 15 Ziff. 1 nur die Ein- und Zweithalerstücke deutschen Gepräges bis zur Außerkurssetzung zum Werth von 3 Mark für einen Thaler an Zahlung angenommen werden sollen. Zudem steht dem Bundesrath nach Art. 13 die Befugnis zu, die Thaler österreichischen Gepräges — als fremde Münze — auch schon früher, vor Eintritt der Reichswährung außer Kurs zu setzen, und zwar ist eine solche Maßregel nicht einmal an eine Frist gebunden. Sie kann also jeden Tag getroffen werden und wird vielleicht sehr bald eintreten. Die Folge ist dann die, daß der letzte Inhaber, welcher solche österreichische Thaler bis dahin als gesetzliches Zahlungsmittel angenommen hat und annehmen mußte, dieselben nur nach dem Silberwerth oder einem noch unter diesem herabgedrückten Spekulations-Kurs-Verhältniß weiter geben kann. In der Petitionskommission des Reichstaats hat nach einem von derselben ausgegebenen Bericht vom 10. d. M. der kaiserliche Rechnungskommissär die Frage, ob und wann der Bundesrath auf Grund auf Art. 13 des Münzgesetzes die Außerkurssetzung der österreichischen Thaler zu verjügen beabsichtige, ohne be-



stimmte Antwort gelassen und den in der Kommission zur Sprache gebrachten Umstand, daß die preussische Bank die österreichischen Thalerstücke in großer Menge aus ihren Beständen aussondere und unter das Publikum bringe, als dem Reichskanzleramt unbekannt bezeichnet. Sicher ist daher eine Warnung an das größere Publikum gerechtfertigt, daß es sich nicht durch die auf die drohende Entwerthung schon länger aufmerksam und darnach operirenden Geldinstitute, öffentliche Kassen, Bankiers u. s. f. alle bei uns umlaufenden österreichischen Thaler in die Hände schieben lasse. Man sei also vorsichtig in der Annahme dieser österreichischen Vereinsthaler, nehme sie nur an, wenn man keine andere sichere Münze dafür bekommen kann, und suche sich ihrer baldigst, insbesondere durch Benützung als Zahlungsmittel an die Kassen des Staates und des Reiches zu entledigen. Diese Kassen sind jetzt noch geseßlich gezwungen, die österreichischen Thaler zu 1 fl. 45 kr. an Zahlung anzunehmen, und werden, wenn bedacht wird, daß es in Wahrheit doch dem Staate und nicht den einzelnen Staatsangehörigen zugemuthet werden kann, ein Zahlungsmittel, welches durch Staatsvertrag und Gesetz in den Geldverkehr eingeführt war, auch auf seine Kosten wieder daraus zu entfernen, sich scheuen, auch bei gehörigem Bekannntwerden der Sachlage es unmöglich finden, die in ihren Beständen vorhandenen und weiter dahin gelangenden Thaler österreichischen Gepräges wieder durch Zahlungen an das größere Publikum zu bringen und den durch die Entwerthung drohenden Schaden auf dieses abzuwälzen.

Calw, 21. März. Die Eröffnung der neuen Bahnlinie Pforzheim-Horb ist dem Vernehmen nach mit dem Eintritt des Sommerfahrplans gesichert, und jetzt schon gehen täglich Materialzüge bis unterhalb Unterreichenbach. Diese Linie wird für die Folge der kürzeste Weg vom Rhein in die Schweiz, und ist ein sehr frequenter Besuch derselben zu erwarten. Aber auch der Lokalverkehr zwischen Pforzheim-Karlsruhe und hier, sowie den Bädern Teinach und Liebenzell wird ein sehr lebhafter werden. Im Jahr 1856 wurde die Thalstraße von hier nach Pforzheim eröffnet, nachdem bis dahin ein direkter Verkehr ganz unmöglich war, und z. B. Briefe von hier nach Pforzheim über Stuttgart befördert wurden! Seither hat sich der Verkehr außerordentlich gesteigert, und waren schon längst die Bestrebungen der hiesigen Industriellen darauf gerichtet, eine Bahnverbindung nach Pforzheim zu erlangen. (N. L.)

Biberaach, den 19. März. Auch auf dem gestrigen Viehmarkte gingen die Preise wieder zurück. Die Fleischpreise wichen ebenfalls um 1—2 kr. pr. Pfund — Der Stand der Winterjaaten ist ein befriedigender.

Calmbach. (Zu den Fleischpreisen.) Ein hiesiger Metzger verkauft: Kalbfleisch zu 18 kr., Rindfleisch zu 18 kr., Schweinefleisch zu 21 kr. per Pfund. (Zur Beachtung und Nachahmung empfohlen.)

Pöpsfingen, 22. März. Wie anderwärts, haben auch bei uns die Fleischpreise einen bedeutenden Rückgang erlitten, so daß Rindfleisch und Kalbfleisch von 20 kr. auf 16 kr. zurückgegangen ist; in unserer Nachbarstadt Neresheim steht dasselbe sogar auf 14 kr. Auch ist bei der Ueberfüllung der Ställe nicht so bald wieder an einen Aufschlag zu denken.

**Miszellen.**

**Ein Oberamtmann aus dem vorigen Jahrhundert.**

(Von Louise Pichler.)  
(Fortsetzung.)

Eben war nach dem zweiten Akte der Vorhang gefallen. Die Traumwelten zertrümmten, und Laura sah schwindelnd, wie nach weitem Fluge auf die Erde zurückkehrend, um sich, als die Stimme ihres Vaters, der sie beim Namen rief, ihr mahnend zum Ohre drang.

Hastig wandte sie sich um und blickte in das Gesicht eines, sie wußte nicht recht, jungen oder ältlichen Herrn. Für das erstere sprach der zierliche, vom wohlfrisierten Haare bis zum perlgrauen, silbergestickten Rocke nach neuester Mode ausgefuchte Anzug, für das andere die nicht unregelmäßigen, aber ungemein schlaffen und leeren Gesichtszüge des Mannes.

Lächelnd waren seine Blicke auf das Mädchen geheftet mit einem ihr unerklärlichen Ausdruck. Sie fühlte sich unwillkürlich peinlich berührt und abgestoßen. Ihr Vater stellte ihr in dem Fremden den Herrn Expeditionsrath Hellberg vor, einen Anverwandten der Frau Tante. Sofort nahm derselbe neben ihr Platz und knüpfte ein Gespräch an; dabei fühlte sie, daß die Aufmerksamkeit der Tante auf all ihre Bewegungen gerichtet war. Eine unennbare Bangigkeit besiel sie. Sollte der Rath der ihr vom Vater bestimmte Gatte sein? Sie vermochte die Augen kaum mehr zu dem ihr von Anfang an widerlichen Manne aufzuheben, und doch durfte sie ihm ihre Aufmerksamkeit nicht entziehen, mußte seine Worte anhören, erwiedern, denn der strenge

Vater, der sie beobachtete, schien diese Rücksicht von ihr zu fordern.

Eine herzliche Erleichterung war's ihr, als endlich der Vorhang sich hob — doch die Zauberwelt in die sie sich geträumt, war leider zerstört und ließ sich durch keinen Zauberstab wieder hervorlocken. Wie ein kalter Frost war's über sie gekommen, seit der Expeditionsrath erschienen war. Nun hoffte sie durch den Wiederbeginn der Oper wenigstens von dem unleidlichen Besuche erlöst zu werden.

Vergebliche Hoffnung! Der wohlfrisierte Expeditionsrath blieb an ihrer Seite, als hätte er bereits das wohlbegründetste Recht auf diesen Platz. Sie seufzte vor Unmuth, sie wandte ihre Aufmerksamkeit ganz der Bühne zu — umsonst! Der Expeditionsrath kehrte sich nicht daran, er gab ihr seine flüsternden Bemerkungen und Erklärungen fortwährend, ohne Rücksicht zu nehmen, welches Gehör sie denselben schenke. Wäre es möglich gewesen, daß sie noch für einen Augenblick die vorige Begeisterung empfunden hätte, des Expeditionsraths höchst belehrende Urtheile hätten diese für immer verwischen müssen.

„Welch superbe Arie! Und die Brunelli singt sie delicias! Es ist dies eines ihrer Bravourstücke. Sie weiß vielleicht, liebwerteste Mamsell, daß die Brunelli gegenwärtig für die beste Sängerin an der herzoglichen Oper gilt. Der Herzog, welcher in ganz besonderer Liaison mit ihr stehen soll, hat sie dem Pariser Hofe abspenstig gemacht — es hat ihn freilich große Summen gekostet. Eine verschwenderische und habgüchtige Mamsell, so göttlich sie singt! Man sagt sich, wenn sie ein Vermögen zusammengekauft habe, wie es für ihre Bedürfnisse noch genug scheine, dann wolle sie die Bühne verlassen und nach ihrem Vaterlande zurückkehren, nach dem sie stets Heimweh hat. Sie ist aus Florenz in Italien.“

(Fortsetzung folgt.)

**Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das zweite Quartal 1874.**

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig anzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärtig, geschieht die Versendung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, also je in Calmbach, Gerrenalb, Höfen, Liebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Abtagen Enzklösterle und Loffenan, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost.

In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsbezirk halbjährlich 1 fl. 20 kr., viertelj. 40 kr., außerhalb des Bezirks halbj. 1 fl. 50 kr., viertelj. 55 kr., ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste Erfolg gesichert.

Die Redaktion des Enzthäler.

